



Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

NEWS!



Newsletter

11. Ausgabe | Sommersemester 2011

ifpol:
Förderverein





Inhalt

Editorial 3
Dr. Matthias Freise

News & Aktuelles 4
Neuer Vorstand im Amt
Gendergerechter Name
Klimapolitik im Finanzzeitalter
Tag der Politikwissenschaft
Wie wird man Politikberaterin?
Methodenschule Seeking Success
Abschied nach 31 Jahren

Inside ifpol 6
Karsten Frey verstkt die Lehre,
Katja Kunterding-Röhrs das Sekretariat
Neu am IfPol: Norbert Kersting
Urbane Wohlfahrtsinnovationen im Fokus
Exzellente Abschlussarbeiten ausgezeichnet

Neuerscheinung 10
Okonomische Theorien der Politik

Alumni persönlich 11
Ina Ruck

Inhalt
2



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die jüngsten Entwicklungen im arabischen Raum zeigen einmal mehr, wie schnelllebig die internationale Politik ist. Und erneut wird deutlich, wie schwer sich die Politikwissenschaft mit belastbaren Prognosen tut.

Kaum jemand in der Disziplin hatte ein so kurzfristiges Wanken und Zusammenbrechen der autoritären Regime auf der arabischen Halbinsel und im Maghreb für möglich gehalten. Nach der Zeitenwende 1989/90 muss sich unser Fach ein zweites Mal eingestehen, dass es zwar im Nachhinein politische Ereignisse theoretisch hochkompliziert erklären kann. Wer aber die Ergebnisse der Politikwissenschaft für kurzfristige Finanztransaktionen heranzieht – etwa für Wetten auf die Entwicklung des Ölpreises – geht wohl bald am Bettelstab. Es bleibt zu hoffen, dass die Politikwissenschaft mit ihren Empfehlungen zur erfolgreichen Demokratieförderung in postautoritären Staaten erfolgreich ist. Auch das IfPol hat in den vergangenen Jahren wichtige Beiträge zu den Instrumentarien und Wirkungsketten des State Building liefern können und dabei konkrete Maßnahmen für die Etablierung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit entwickelt. Da sich der Westen in der Vergangenheit im Umgang mit den autoritären Führungen Arabiens keineswegs mit Ruhm bekleckert hat, ist eine beherzte Unterstützung demokratischer Bewegungen nun mehr als geboten.

Im vorliegenden Newsletter porträtieren wir mit Prof. Dr. Norbert Kersting, Dr. Karsten Frey und Katja Kunterding-Röhrs drei neue Gesichter am Institut. Außerdem stellen wir die Preisträger des Fördervereins vor, die von uns 2010 für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten ausgezeichnet worden sind. Schließlich berichten wir über ein neues EU-Projekt von Frau Prof. Zimmer, das Wohlfahrtsinnovationen in europäischen Städten auf den Prüfstand stellt.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2011 wünscht Ihnen

Dr. Matthias Freise



News & Aktuelles

NEUER VORSTAND IM AMT

Klaus Schubert ist neuer Vorsitzender des Fördervereins.



Wichard Woyke über gibt einen intakten Verein

Er folgt Wichard Woyke nach, der nach vielen Jahren an der Spitze des Vereins auf eine erneute Kandidatur verzichtete. Er übergibt den intakten Verein an seinen bisherigen Stellvertreter. Das frische Gesicht im Vorstand gehört Bernhard Rinke, der lange Zeit am IfPol wirkte und derzeit an der Universität Osnabrück tätig ist. In ihren Ämtern bestätigt wurden Matthias

Freise als stellvertretender Vorsitzender, Jörg Waldmann als Kassierer und Britta Rottbeck als Beisitzerin. Konstantin L. Kasakov unterstützt den Vorstand weiterhin als studentischer Mitarbeiter.

GENDERGERECHTER NAME BESCHLOSSEN

Die Mitgliederversammlung im vergangenen November hat nicht nur den Vorstand neu gewählt sondern sich auch für eine Änderung des Vereinsnamens ausgesprochen. Aus dem „Verein der Freunde und Förderer des Instituts für Politikwissenschaft“ ist nun ein gendergerechter „Förderverein“ geworden, der sich auch einfacher auf dem Briefkopf abbilden lässt.

KLIMAPOLITIK IM FINANZZEITALTER

Am 3. Mai hat der Förderverein einen besonders erfolgreichen Absolventen des Instituts zu Gast. Um 18.00 Uhr spricht Dr. Achim Sandhoevel, Chief Executive Officer der Allianz Climate Solutions GmbH aus München im Hörsaal SCH2 zum Thema „Vom Politikwissenschaftler zum Investment Manager für Emerging Markets: Klimapolitik im Finanzzeitalter“. Neben umweltpolitischen Fragestellungen gibt der Referent auch Tipps zum Berufseinstieg für Studierende der Politikwissenschaft, die es in die Privatwirtschaft zieht.



TAG DER POLITIKWISSENSCHAFT

Am 17. Mai lädt der Förderverein ab 14.00 Uhr zum Tag der Politikwissenschaft und bietet erneut ein buntes Programm. Neben renommierten Vertretern aus Wirtschaft, Medien und Politik werden auch verschiedene Stiftungen und Hochschulgruppen vorstellig. Ein Büchersbasar, ein Kuchenstand und ein abschließendes Grillen in gemütlicher Runde komplettieren das Angebot.

WIE WIRD MAN POLITIKBERATERIN?

Dr. Annegret Bendiek stellt am 30. Juni ihre Arbeit für die Stiftung Wissenschaft und Politik am IfPol vor. Die Berliner Stiftung gehört zu den einflussreichsten deutschen Denkfabriken und berät Bundesregierung und Bundestag in außen- und sicherheitspolitischen Fragen. Dr. Bendiek ist Expertin für die Außenbeziehungen der EU.

SEEKING SUCCESS METHODENSCHULE

Auch in diesem Jahr unterstützt der Förderverein die Graduate School of Politics bei der Ausrichtung ihrer erfolgreichen Summer School. Sie findet vom 4. bis 8. Oktober statt. Referent ist erneut Dr. Jan Kruse, Methodenspezialist der Universität Freiburg. In zwei Workshops vermittelt er Fertigkeiten der qualitativen Forschung. Anmeldungen nimmt die Leiterin der GraSP, Dr. Cornelia Fraune unter cornelia.fraune@uni-muenster.de entgegen.

ABSCHIED NACH 31 JAHREN

Mit Christel Franek verliert das IfPol ein echtes Urgestein. Zum Jahreswechsel hat sich die passionierte Kleingärtnerin nach 31 Jahren im Sekretariat in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Kaum jemand anderes hatte einen so guten Überblick über dienstliche, aber auch private Angelegenheiten des Instituts, und so fungierte Christel Franek als gute Seele an der Scharnhorststraße. Neben ihrem Kleingarten wird sie sich künftig auch verstärkt dem Wandern, ihrem zweiten großen Hobby zuwenden können.



Christel Franek
sagt Tschüs



Inside IfPol

KARSTEN FREY VERSTÄRKT DIE LEHRE, KATJA KUNTERDING-RÖHRS DAS SEKRETARIAT

Dr. Karsten Frey kommt aus Spanien nach Münster



Katja Kunterding-Röhrs ist die neue Fremdsprachensekretärin



Neue Lehrkraft für besondere Aufgaben ist Dr. Karsten Frey. Ab dem Sommersemester wird der Spezialist für Sicherheitspolitik Seminare im Forschungsschwerpunkt Globalisierung und Regionalisierung anbieten. Vor seinem Wechsel nach Münster war Karsten Frey fünf Jahre lang an den spanischen Universitäten von Barcelona und Burgos tätig. Von 2003 bis 2005 war er Dozent für internationale Politik am Südasiens-Institut der Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind neben der Sicherheits- und Rüstungspolitik auch die Terrorismus-, sowie Friedens- und Konfliktforschung. Zuletzt forschte er zur institutionellen Krisenkommunikation nach terroristischen Anschlägen in Spanien, und zu sozial-psychologischen Einflussfaktoren bei Rüstungentscheidungen in komparativer Perspektive. Seine Forschungsarbeit zum sicherheitspolitischen Diskurs in Indien wurde 2006 als Monographie mit dem Titel „India's Nuclear Bomb and National Security“ bei Routledge veröffentlicht. Am Institut für Politikwissenschaft tritt er die Nachfolge von Dr. Jörg Waldmann an, der an die Universität Düsseldorf gewechselt ist.

Nachfolgerin von Christel Franek ist Katja Kunterding-Röhrs. Nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau und Fremdsprachenkorrespondentin für Englisch und Französisch studierte sie erfolgreich Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und an der Universität Dortmund. Anschließend arbeitete sie lange Zeit im Marketing und als Assistentin der Geschäfts-



führung. Nach der Geburt ihrer Kinder wechselte sie in den Teilzeitbereich und freut sich nun auf ihre neue Aufgabe im Sekretariat des IfPol.

NEU AM IFPOL: NORBERT KERSTING

Prof. Dr. Norbert Kersting vertritt im Sommersemester die Professur für Kommunal- und Regionalpolitik am Institut für Politikwissenschaft. Er besitzt langjährige Forschungs- und Lehrerfahrung im Bereich deutscher und internationaler Kommunalpolitik. Seit 2006 ist er Inhaber des DAAD-Chair für Transformation and Regional Integration am Department of Political Science der University of Stellenbosch in Südafrika.



Norbert Kersting kommt aus Südafrika nach Münster

Norbert Kersting studierte in Marburg und Madrid und promovierte 1995 in Marburg über „Politische Beteiligung in Marginaliedlungen in Zimbabwe“. Anschließend leitete er mit Dirk Berg Schlosser ein internationales Forschungsprojekt zu „Poverty and Democracy“ mit Forschungsaufenthalten und repräsentativen Umfragen in Chile, Brasilien, der Elfenbeinküste und in Kenia. In Marburg war er für mehr als zehn Jahre für den Lehrbereich Politikwissenschaftliche Methoden zuständig. Er habilitierte dort 2005 zu deutschen und europäischen kommunalen Politik- und Verwaltungsreformen. Später vertrat er die Professur für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau und die Professur für das Politische System der Bundesrepublik Deutschland an der Universität Kassel. Neben vielfältigen Aufsätzen in akkreditierten Zeitschriften hat er eine Reihe deutscher und englischer Buchveröffentlichungen vorzuweisen.

Er ist zudem Präsident des Research Committees 10 des Internationalen Politologenverbandes IPSA zu „Electronic Democracy“ und langjähriges Vorstandsmitglied des Research Committees 5 zu Local Government. Sein Forschungsschwerpunkt liegt derzeit neben der international vergleichenden Forschung zu Lokalpolitik und Multilevel Governance im Bereich Innovation und Wandel durch neue dialogische Beteiligungsinstrumente, Electronic Democracy, Post-Parlamentarismus und Verfassungsreform.



URBANE WOHLFAHRTSINNOVATIONEN IM FOKUS

Was wird in europäischen Städten getan, um soziale Schieflagen zu verringern? Wie kann Menschen geholfen werden, die von sozialer Ungleichheit betroffen oder bedroht sind? Diese nicht nur aus wissenschaftlicher, sondern auch aus politischer Sicht drängenden Fragen werden im Rahmen des Projektes „Welfare innovations at the local level in favour of cohesion“ (WILCO) von Forschern aus elf Ländern untersucht. Das Projekt wird drei Jahre lang mit Mitteln aus dem siebten Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung der Europäischen Union gefördert. Am IfPol beteiligt sich ein Team um Prof. Dr. Annette Zimmer an WILCO.

Sie greifen dabei ein großes Problem vieler europäischer Städte auf: Die soziale Spaltung schreitet fort, Stadtviertel „entmischen“ sich, „Problemviertel“, oftmals mit erhöhter Kriminalitätsrate, entstehen. Dies macht diese Quartiere nicht nur als Wohnort unattraktiv, es zieht auch eine Reihe von weiteren Problemen nach sich. So führen prekäre Arbeitsverhältnisse, Langzeitarbeitslosigkeit und fehlende Chancen für Geringqualifizierte zu Ausgrenzung und Diskriminierung – nicht nur auf dem Wohnungsmarkt.

Viele europäische Städte haben allerdings durch innovative Programme und Lösungsansätze die Ungleichheit erzeugenden Mechanismen in den letzten Jahren erfolgreich verringern können. Stadtteilmütter, Wiedereingliederungsprogramme für Langzeitarbeitslose und Stadtteilbüros sind einige Ansätze deutscher Städte.



WILCO

Welfare innovations
at the local level
in favour of cohesion

Inwiefern sich diese auch auf andere europäische Städte und deren individuelle Kontexte übertragen lassen, soll mithilfe von WILCO unter Einbindung von lokalen Akteuren und Stakeholdern untersucht werden, sodass am Ende des Forschungsprojekts Impulse für die Praxis gegeben werden können.



EXZELLENTE ABSCHLUSSARBEITEN AUSGEZEICHNET

Bereits zum neunten Mal hat der Förderverein des Instituts für Politikwissenschaft die Autorinnen und Autoren der besten Abschlussarbeiten im akademischen Jahr 2009/10 ausgezeichnet. Den mit 100 Euro dotierten Preis für die beste Bachelorarbeit erhielt Johanna Kuhlmann, die die Entscheidungsfindung in der deutschen Kanzlerdemokratie am Beispiel der Agenda 2010 Gerhard Schröders analysiert hat. Das Preiskomitee bescheinigte der Arbeit herausragende theoretische Reflexion und ein beachtliches Maß an eigenständiger Forschungsarbeit.



Fabian Wenner, Johanna Kuhlmann und Richard Meyer-Eppler freuen sich über die Preise des Fördervereins.

In der Kategorie der besten Magister-, Master-, Diplom- und Staatsexamensarbeiten konnten sich drei Absolventen über eine Auszeichnung freuen. Richard Meyer-Eppler nahm den mit 250 Euro dotierten ersten Preis für seine Magisterarbeit zu „Political Determinants of Air Pollution“ entgegen. Die Studie zeichnet sich nach Ansicht des Komitees durch herausragende Methodenkompetenz und durch einen wichtigen praktischen Beitrag zur globalen Klimapolitik aus.

Trägerin des zweiten Preises ist Stefanie Reiher, die in ihrer Magisterarbeit zum Thema „Das Ende der Armut?“ die Wirksamkeit staatlicher Entwicklungszusammenarbeit in fragilen Staaten auf den Prüfstand gestellt hat. Der dritte Preis ging schließlich an Fabian Wenner. In seiner Magisterarbeit hat er das Verhältnis von Glaube und Wissen in den Werken von Jürgen Habermas und Alvin Platinga untersucht und dabei einen sehr souveränen Umgang mit theoretischen Ansätzen unter Beweis gestellt, die in den Sozialwissenschaften durchaus zur härteren Kost gehören. Die besten Arbeiten des akademischen Jahres 2010/11 werden im Rahmen der Absolventenfeier des Fördervereins am 11. November ausgezeichnet.



Jochen Dehling
und
Klaus Schubert

NEUERSCHEINUNG



„Ökonomische Theorien der Politik“
von Jochen Dehling und Klaus Schubert



Der „ökonomische“ Ansatz ist eine immer häufiger angewandte Methode, um politische Strukturen, Prozesse und Inhalte besser zu verstehen. Hierbei werden

theoretische und methodische Instrumente und Begrifflichkeiten der Wirtschaftswissenschaften für die politikwissenschaftliche Analyse genutzt. Das kleine Lehrbuch führt grundlegend in die ökonomische Methode, ihre Grundannahmen und ihre Forschungslogik ein. Auch werden wichtige Werke dieser Theoriefamilie leicht verständlich dargestellt. Von Downs' „Ökonomischer Theorie der Demokratie“, über Arrows „Unmöglichkeitstheorem“, über Buchanan und Tullocks „Wahl der optimalen Entscheidungsregel“ bis hin zu Olsons „Logik des kollektiven Handelns“ wird kein großer Klassiker ausgespart. Zudem werden wichtige Kritikpunkte an der ökonomischen Methode, die nicht selten Gegenstand kontroverser Debatten ist, diskutiert.

Das Buch eignet sich besonders für die erste Beschäftigung mit ökonomischen Theorien der Politik. Es richtet sich an alle, die einen grundlegenden Einblick in die rigorose, aber faszinierende und produktive Anwendung der ökonomischen Methodik für die politische Analyse erhalten möchten.

Über die Autoren:

Jochen Dehling M.A. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfPol. Dr. Klaus Schubert ist Professor für Deutsche Politik und Politikfeldanalyse am IfPol.



Alumni persönlich

Name: Ina Ruck

Abschlussjahr: 1989

Studiengänge: Magister Artium
in Slawistik, Publizistik und Politikwissenschaft

Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Auslandskorrespondentin und Studioleiterin des ARD-Studios in Moskau

Das wollte ich werden und das ist aus mir geworden ...

Ich wollte Journalistin werden, schon immer. Ich habe mich früh für Politik interessiert, wollte gerne mal eine Zeit lang ins Ausland – und war fasziniert von Russland. In meiner Heimatstadt Unna gab es viele Russlanddeutsche. Deshalb wurde an meiner Schule Russisch gelehrt, sogar im Leistungskurs. Während des Studiums habe ich aus Sicht eines heutigen Bildungspolitikers wohl viel Zeit verbummelt, habe zwischendurch in Wien, London, Moskau studiert, wegen des Geldes immer wieder auch gejobbt und erst nach geschlagenen 18 Semestern den Abschluss gemacht.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren ...

Fragen stellen. Vergleiche ziehen. Relativieren. Staaten, Machtkonstellationen, Konflikte – auch innerstaatliche – im internationalen Zusammenhang sehen.

Dieses Buch hat mich während meines Politikstudiums am meisten fasziniert ...

An ein einzelnes Buch erinnere ich mich nicht, aber sehr wohl daran, dass ich für ein Proseminar-Referat zum Thema iranische Revolution wochenlang Literatur gewälzt habe – das hat mich so fasziniert, dass ich kurz davor war, das Studienfach zu wechseln und mich näher mit dem Iran zu befassen. Islamischer Fundamentalismus, Gottesstaat, staatsbildende Funktion von Religion, das Thema interessiert mich bis heute.

Alumni persönlich

11



Jetzt zu mehr Leistung wechseln.

Offen für alle: Deutschlands
beste Krankenkasse*.

- Kostenübernahme bei
empfohlenen Reiseimpfungen
- Ständig erreichbare Ärzte am
TK-FamilienTelefon
- Auch 2011 kein Zusatzbeitrag

Benjamin Hennig
Tel. 0251-703 28 05
benjamin.hennig@tk.de

*laut FOCUS-MONEY 4/2010



> Herausgeber:
Förderverein des Instituts für
Politikwissenschaft der WWU Münster

Konzeption & Redaktion:
Dr. Matthias Freise,
Konstantin L. Kasakov

Layout:
goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Bildnachweis Titel:
istock.com

Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Tel.: 0251 83-25390
foerderverein.ifpol@uni-muenster.de